

Berufspraktische Studien Sekundarstufe II: Hinweise zur Unterrichtsplanung

Version 1.0 – Studienjahr 24/25

Einleitung

Professionelle Unterrichtsplanung erfordert sowohl eine Grobplanung von Unterrichtseinheiten als auch eine Verlaufsplanung von Einzellektionen. Daher sollen Lehrpersonen in ihrer Ausbildung und in der Berufspraxis die Kompetenz entwickeln, Handlungspläne für den Unterricht zu entwerfen, zu erproben und zu verbessern. Durch erfolgreiches Handeln lassen sich mittelfristig positive Routinen der Unterrichtsplanung und -durchführung anbahnen. Deshalb ist es sinnvoll und notwendig, dass angehende Lehrpersonen auf der Grundlage einer Auseinandersetzung mit theoretischen Quellen sowohl ein Planungsschema für die Gestaltung von Unterrichtseinheiten als auch ein Verlaufsschema für die Gestaltung von Einzel- oder Doppellektionen entwerfen, welches persönliche sowie fachspezifische Voraussetzungen beachtet (vgl. Berner et al., 2018, S. 269).

Die nachfolgenden Hinweise orientieren sich an den zentralen Komponenten einer Unterrichtsplanung entlang von vier Schritten (vgl. Zumsteg et al. 2018). Diese Ausführungen können als allgemeines Planungsinstrument verwendet werden:

- 1) Klären (Sach-, Bedingungs- und Bedeutungsanalyse)
- 2) Entscheiden (Lernziele, Lehr-Lernarrangements, Evaluation)
- 3) Gestalten (Grobplanung, Lektionsplanung)
- 4) Evaluieren (Reflexion und Weiterentwicklung)

Hinweise zum Umgang mit diesem Dokument sowie mit der Planungsvorlage

Die in diesem Dokument zusammengestellten Hinweise bieten einen Überblick zu zentralen Schritten der Unterrichtsplanung. Details, weitere Ausführungen oder alternative Planungsinstrumente sind der Fachliteratur zu entnehmen (vgl. Literaturverzeichnis).

Die Hinweise können modifiziert und an die jeweiligen Kontexte und Bedingungen angepasst werden (z.B. an die Bedingungen des Praktikums, der Schulklasse oder an fachspezifische Anforderungen). Die Planungsvorlagen (siehe unten) müssen in den Praktika nicht zwingend verwendet werden. Ausgangspunkt ist das Praktikum vor Ort. Es können auch andere Planungsraster verwendet werden, die den Anforderungen an Unterrichtsplanung auf der Sekundarstufe II entsprechen.

Die Planungsvorlagen am Ende dieses Dokuments stehen auch als Word-Datei zur Verfügung, so dass individuelle Anpassungen möglich sind. Die Word-Dateien befinden sich auf dem Praxisportal (vgl. Literaturverzeichnis unten).

1. Klären

«In der Phase des Klärens setzen sich Lehrpersonen mit drei Themenfeldern auseinander: Sie klären die Voraussetzungen und Bedingungen des Unterrichts, verschaffen sich inhaltliche Klarheit und erarbeiten Sinn und Bedeutung des Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler.»

Manz & Schönenberger, 2020, S. 4

Bedingungsanalyse – Was sind die Voraussetzungen in dieser Lerngruppe?

Mit der Bedingungsanalyse werden die folgenden drei Voraussetzungsbereiche angesprochen:

- *Fachliche Bedingungen* (z.B. Vorwissen, Lernstrategien, Medienkompetenzen, Interesse der Schüler/innen; Vorgaben Praxislehrperson etc.)
- *Personale und soziale Bedingungen* (z.B. Schüler/innen mit Unterstützung, Förderung; Klassendynamik; fachliche Selbstkonzepte der Schüler/innen etc.)
- *Strukturelle Bedingungen* (z.B. Einrichtung des Schulzimmers, vorhandenes Material, Zusatzräume etc.)

Sachanalyse – Was sind die zentralen Verstehenselemente?

Bei der Sachanalyse geht es darum, die zentralen Verstehenselemente (Kernbegriffe und -praktiken) des angestrebten Unterrichts herauszuarbeiten.

Dabei wird ein kurzer Überblick über das Thema erstellt, z.B. in Form eines Mindmaps oder einer ConceptMap. Weiter können hier Bezüge zu vorangehenden Unterrichtsinhalten oder zu anderen Fächern hergestellt werden. Bei der Sachanalyse ist grundsätzlich der jeweils geltende Lehrplan (Vorgaben, Kompetenzziele) zu berücksichtigen.

Bedeutungsanalyse – Warum ist ein Thema von Bedeutung und sinnvoll?

«Sinn im Lernen zu erkennen oder zu finden, hat Auswirkungen auf die Motivation» (Zumsteg et al., 2018, S. 16). Im Rahmen einer Bedeutungsanalyse sollte also darauf eingegangen werden, warum ein Thema für die Schüler/innen bedeutsam sein kann und was man als Lehrperson tun kann, um bei den Schüler/innen das Interesse für ein Thema zu wecken. Eine Sammlung von Fragen dazu findet sich in Zumsteg et al. (2018, S. 17).

2. Entscheiden

«In der Phase des Entscheidens treffen Lehrpersonen grundlegende Entscheidungen darüber, welche Kompetenzen [...] gefördert und welche konkreten Lernprozesse stimuliert werden sollen. Sie nehmen eine didaktische Strukturierung des Materials vor und definieren fachliche und überfachliche Lernziele.»

Manz & Schönenberger, 2020, S. 4

Lernziele – Welche Ziele sollen die Schüler/innen am Ende der Einheit erreicht haben?

Bei Lernzielen steht der Lernprozess der Schüler/innen im Mittelpunkt. Erst wenn man sich als Lehrperson darüber im Klaren ist, was genau die Schüler/innen am Ende einer Unterrichtseinheit oder einer (Doppel-)Lektion können sollen, sind die notwendigen Voraussetzungen erfüllt, um Unterricht zielgerichtet zu planen.

Bei der Festlegung von Lernzielen sind sowohl fachliche als auch überfachliche Ziele zu berücksichtigen. Dies nicht in jeder einzelnen Lektion, aber doch im Lauf einer ganzen Unterrichtseinheit. Die Ziele sind präzise und beobachtbar zu formulieren und müssen begründet werden. Die Ziele sollten kompatibel mit dem geltenden Lehrplan sein.

Zum Thema «Zielformulierung» finden sich zusätzliche Hinweise im Dokument «Standortbestimmung und Entwicklungsziele» (vgl. Literaturverzeichnis unten).

Lehr-Lern-Arrangements – Welche Methoden sind geeignet, um die Lernziele zu erreichen?

Um die Lernziele erreichen zu können, müssen entsprechende Lehr-Lern-Arrangements gewählt werden. Dabei sind Überlegungen zur kognitiven Aktivierung, zur Herstellung inhaltlicher Klarheit und zur Differenzierung (z.B. unterschiedliche Leistungsniveaus bei den Schüler/innen innerhalb einer Klasse) zu berücksichtigen. Die gewählten Lehr-Lern-Arrangements («Methoden») müssen erläutert und begründet werden.

Evaluation – Wie können Lernfortschritte überprüft werden?

Es ist zu begründen, wie Lernfortschritte bei den Schüler/innen sichtbar gemacht und überprüft werden können. Dies ist in verschiedenen Formen möglich, wie z.B.:

- Formativ, förderorientiert und prozessbegleitend (Fremdbeurteilung, Feedback, Selbstbeurteilung)
- Summativ (Bewerten und Benoten der Lernergebnisse)

3. Gestalten

«In der Phase des Gestaltens bestimmen Lehrpersonen angemessene Unterrichtsformen und Methoden zur Erreichung der Lernziele und sie wählen entsprechende Medien und Unterrichtsmaterialien. Sie erstellen eine konkrete Verlaufsplanung einer Unterrichtseinheit. [...] In der Phase des Konkretisierens werden die zuvor festgelegten Lernziele operationalisiert, das heisst, in einzelne Lernschritte gegliedert.»

Manz, Schönenberger, 2020, S. 5 & 6

Grobplanung – wie sieht die „Dramaturgie“ der gesamten Unterrichtseinheit aus?

In der Grobplanung wird eine Übersicht über die Inhalte, Lernziele und Methoden aller Lektionen der geplanten Unterrichtseinheit erstellt. Ziel ist es, einen Überblick über die Unterrichtseinheit zu erhalten und die Ziele und Inhalte der einzelnen Lektionen sinnvoll zu verteilen. Dabei soll ein «roter» Faden über die gesamte Einheit sichtbar werden. Die Grobplanung kann in tabellarischer Form oder auch als Verlaufsskizze erstellt werden.

Lektionsplanung – wie sieht das «Drehbuch» einer Einzel-/Doppellektion aus?

Die Verlaufsplanung einer Lektion bzw. Doppellektion erfüllt mehrere Zwecke. Einerseits wird der Unterrichtsentwurf durchdacht, die einzelnen Schritte werden übersichtlich festgehalten und die Lektion so gedanklich durchgespielt. Irritationen oder Unklarheiten können so bereits vor der Lektion erkannt und bearbeitet werden. Andererseits dient die Planung während der Lektion als Strukturierungs-, Erinnerungs- und Orientierungshilfe und ermöglicht flexibles Handeln während des Unterrichts. Zudem ermöglicht die Verlaufsplanung die Kommunikation über den Unterricht mit anderen Personen.

Die Form der Verlaufsplanung und auch die Formulierung bezüglich der Lernziele kann sehr unterschiedlich sein und es gibt verschiedene Vorlagen. Entscheidend ist, dass die Verlaufsplanung übersichtlich ist und im Minimum folgende Komponenten beachtet:

- Lernziele für die Lektion:
Was sollen die Lernenden am Ende der Lektion wissen, können bzw. verstanden haben?
- Organisation – „Drehbuch“ der Lektion:
Welche Phasen folgen aufeinander? Was sind die genauen Inhalte, Sozialformen und Arbeitsformen in den einzelnen Phasen? Wie werden die Übergänge gestaltet? Wieviel Zeit soll für jede Phase einberechnet werden? Welche Elemente könnten ggf. weggelassen werden, um Zeit einzusparen? Welche Elemente könnten ggf. in andere Lektionen verschoben werden? Welche Phase könnte ggf. länger gehen?
- Material:
Welches Material (z.B. Schreibmaterial, Mikroskop, Trampolin) wird verwendet? Welche Medien (z.B. Fachbücher, Notebook, Beamer) werden zur Unterstützung des Lernprozesses eingesetzt? Ist alles vorhanden?

4. Evaluieren

Nach jeder Unterrichtsdurchführung folgt eine Evaluation. Diese kann je nach Umstand ausführlicher ausfallen, im Kontext des Studiums wird Unterricht z.B. in Form von Fallanalysen ausgewertet. Im Unterrichtsalltag ist es notwendig, dafür bestimmte Schwerpunkte festzulegen. Zumsteg et al. 2018 (S. 19) unterscheiden folgende Evaluationsbereiche:

- Planung und Durchführung vergleichen
- Didaktische Entscheidungen reflektieren und Zielerreichung analysieren
- Wirkungen des eigenen Handelns reflektieren
- Gesamteinschätzung vornehmen und Entwicklungsziele bzw. Handlungsalternativen formulieren
- Weiterführend: Theoriebezüge herstellen, Fachsprache zur Beschreibung und Erklärung einzelner Vorkommnisse verwenden sowie Unterricht systematisch evaluieren (z.B. am Ende einer mehrwöchigen Unterrichtsphase eine differenzierte schriftliche Auswertung vornehmen).

5. Literatur und weiterführende Links

Literatur

Berner, H., Isler, R., & Weidinger, W. (2018). *Einfach gut unterrichten*. hep.

Manz, K., & Schönenberger, S. (2020). *Phasenmodell Unterrichtsplanung: Beschreibungen der Phasen mit Orientierungsfragen*. PH FHNW. Verfügbar unter:
https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/wp-content/uploads/sites/107/Dossier_Phasenmodell_Unterrichtsplanung_201208.pdf (Abgerufen: 15.8.2024)

Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, P. D. H., Holinger, E., Lieger, C., Schmid, C., & Zellweger, K. (2018). *Unterricht kompetent planen (E-Book, Neuauflage): Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln*. ProQuest E-book Central. Verfügbar unter:
<https://ebookcentral.proquest.com/lib/fhnw/detail.action?docID=5508169> (Abgerufen: 15.8.2024)
Dazugehörige Vorlage Unterrichtsplanung verfügbar unter:
<https://www.hep-verlag.ch/ukp> (Abgerufen: 15.8.2024)

Praxisportal Berufspraktische Studien Sekundarstufe II

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek2/dokumente-24-25/> (Abgerufen: 23. August 2024)

- Berufspraktische Ausbildung: Hinweise zur Unterrichtsplanung (hier vorliegendes Dokument)
- Word-Vorlage zur Unterrichtsplanung (vgl. hier vorliegendes Dokument: Anhang)
- Berufspraktische Ausbildung: Standortbestimmung und Entwicklungsziele

Planungsvorlagen anderer Zielstufen der Lehrpersonenausbildung an der Pädagogischen Hochschule FHNW

Andere Studiengänge verfügen über jeweils eigene, an die Zielstufe angepasste Unterrichtsplanungsinstrumente. Studierende der Sekundarstufe II können diese konsultieren und prüfen, welche Planungsaspekte daraus auch für die Sekundarstufe II anschlussfähig sind.

Sekundarstufe I:

Leitfaden Unterrichtsplanung, Planungsraster für einzelne Lektionen und Unterrichtseinheiten, verfügbar unter:
<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/zentrale-konzepte/> (Abgerufen: 23. August 2024)

Primarstufe:

Videotutorial zum Phasenmodell Unterrichtsplanung, verfügbar unter:
<https://tube.switch.ch/videos/1aa98c3d> (Abgerufen: 23. August 2024)

Kindergarten und Unterstufe:

EULE® – Planungsvorlagen, verfügbar unter:
<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-ku/eule-planungsvorlagen/> (Abgerufen: 23. August 2024)

Anhang 1: Planung einer Unterrichtseinheit

Name		Von - bis (Daten)	
Praxislehrperson		Schüler/innen (w/m)	
Schule		Klasse	

Thema und Hauptziel(e) der Unterrichtseinheit

1.1.1 Bedingungsanalyse – welches sind die Voraussetzungen in dieser Lerngruppe zu diesem Zeitpunkt?

1.1.2 Sachanalyse – welches sind die zentralen Verstehenselemente?

1.1.3 Bedeutungsanalyse – warum ist das Thema von Bedeutung und sinnvoll?

1.1.4 Lernziele – welche Ziele sollen die Schüler/innen am Ende der Einheit erreicht haben?

--

1.1.5 Lehr-Lern-Arrangements – welche Methoden sind geeignet, um die Lernziele zu erreichen?

--

1.1.6 Evaluation – wie können die Lernfortschritte überprüft werden?

--

Grobplanung der Unterrichtseinheit

Lektion	Inhalte	Lernziele	Methoden
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			

Anhang 2: Lektionsplanung

Name		Datum / Zeit	
Praxislehrperson		Schüler/innen (w/m)	
Schule		Klasse	

Hauptziele der Lektion	Eingesetztes Material / Medien / Lehrmittel

Geplanter Stundenverlauf					
Zeit	Phase	Ziel	Aktivität Schüler/innen	Aktivität Lehrperson/en	Medien / Bemerkungen
	Einstieg				
	Abschluss				

Puffer / allfällige Kürzungsmöglichkeiten